

**Pressemitteilung**

Berlin/Magdeburg, 8. März 2016

**Ausbau der Elbe für 40 Millionen Euro?  
Umweltverbände kritisieren doppeltes Spiel des Bundesverkehrsministeriums**

**Unter Einbindung der Öffentlichkeit wollen Bund und Länder ein Gesamtkonzept für die Elbe entwickeln. Nun stellt das Bundesverkehrsministerium überraschend die Vertiefung der Elbe auf 1,60 Meter in Aussicht. Damit widerspricht es seinen eigenen Aussagen, dass dieses Ziel nicht zu erreichen sei. Die Transporte auf dem Fluss sind mit 0,3 Mio. Gütertonnen auf einem historischen Tiefstand angekommen. Die Jahre 2014 und 2015 waren extreme Niedrigwasserjahre ( oder: jeweils zur Hälfte von Niedrigwasser geprägt.) Dessen ungeachtet wird eine ganzjährige Schiffbarkeit in Aussicht gestellt und Ausbaupläne für 40 oder 50 Millionen Euro präsentiert.**

„Seit über einem halben Jahr beraten die Umweltverbände als Vertreter der Öffentlichkeit mit Bund und Ländern intensiv über ein Gesamtkonzept für die Elbe. Uns wurden ergebnisoffene Gespräche zugesagt. Nun werden durch die Hintertür dubiose Ausbaupläne lanciert und Tschechien durch das Bundesverkehrsministerium sogar eine Fahrtiefe von 1,60 Meter an 345 Tagen zugesagt,“ sagt Till Hopf, NABU. „Wenn hier keine deutliche Klarstellung durch das Bundesverkehrsministerium erfolgt, verkommt die Beteiligung der Öffentlichkeit am Elbe-Gesamtkonzept zur Farce!“ Die Aussagen zur Schiffbarmachung der Elbe widersprechen völlig den in den Beratergremien vorgelegten Daten zu den Wasserständen der Elbe.

„20 Jahre lang wurde unter großen Anstrengungen versucht, die Elbe zu einer verlässlich befahrbaren Wasserstraße auszubauen. Doch das Ziel, eine Fahrrinntiefe von 1,60 Meter an 345 Tagen zwischen Dresden und Geesthacht bei Hamburg herzustellen, wurde um bis zu einem halben Meter verfehlt. Es fehlt der Elbe schlichtweg die nötige Wassermenge. „ erläutert Magnus Wessel, BUND. „Jahr für Jahr wurden 20 – 40 Mio. Euro für die Wasserstraße Elbe ausgegeben. Zu behaupten, dass nun mit 40 oder 50 Mio. Euro verlässliche Schifffahrtsbedingungen hergestellt werden könnten, widerspricht den vorgelegten amtlichen Daten und ist eine Irreführung der Öffentlichkeit.“

Hinzu kommen die immensen Schäden, die durch die Verengung und Vertiefung des Flusses verursacht werden. Die Sohle erodiert und die Elbe fließt immer tiefer durch die Landschaft. Der Aue wird dadurch das notwendige Wasser entzogen, sie trocknet immer stärker aus. (Anmerkung: Erster Satz Konjunktiv, zweiter Infinitiv. Das ist nicht gut, deshalb habe ich alles in den Infinitiv gesetzt)

„Zwischen Riesa und Geesthacht kurz vor Hamburg hat sich die Elbe auf ca. 400 Kilometern rapide und kontinuierlich eingetieft. Nur zwei Abschnitte sind noch nicht so stark betroffen: Wittenberg bis Coswig und in der Nähe von Havelberg,“ erklärt Georg Rast, WWF. „Anstatt diese zwei Elbestrecken für eine nicht existierende Schifffahrt weiter auszubauen, muss die Eintiefung nicht nur gestoppt, sondern die Sohle wieder angehoben werden. Auf diese Art können die so genannten Engpässe beseitigt werden - (Diesen Satz verstehe ich nicht!) Die wirtschaftlichen Schäden einer weiteren Erosion der Sohle beispielsweise durch den Verlust einer lebendigen Aue wären enorm.“ (Siehe dazu auch Hintergrund)

Die Forderungen der Wirtschaft nach verlässlichen Fahrtiefen kann die Elbe mit ihren

schwankenden und unvorhersagbaren Wasserständen nicht erfüllen. Da bringen auch Baumaßnahmen keine Abhilfe. Und selbst auf perfekt ausgebauten Wasserstraßen gibt es keine Verkehrsverlagerung vom LKW auf das Schiff. Bei einer weiteren Vertiefung der Elbe wird die letzte noch relativ naturnahe Flusslandschaft mit ihren geldwerten Leistungen für die Gesellschaft aufs Spiel gesetzt.

#####Eintiefung umkehren!!!#####

**Rückfragen:**

**Hintergrund:**

### **Kostenlose Leistungen der Natur – die Allgemeinheit profitiert**

Die Elbe ist die letzte noch relativ naturnahe Flusslandschaft in Deutschland. Ihr Wert für die Allgemeinheit kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Denn Flüsse und Auenlandschaften bieten kostenlose Dienstleistungen an, die der Mensch ansonsten teuer bezahlen müsste. Beispielsweise speichern Auen Klimagase wie CO<sup>2</sup>. Sie binden Nährstoffe und tragen zur Selbstreinigung des Wassers bei. Ein Übermaß an Nährstoffen bedroht das Leben in den Meeren und damit auch die Fischbestände. (Wird gemacht!) Die Auenlandschaften helfen dem Steuerzahler jedes Jahr Millionen zu sparen. Sie sind zudem ein Hort der Vielfalt von Tieren und Pflanzen, die dazu beitragen dem Menschen das Überleben auf diesem Planeten zu ermöglichen.

### **Erosion der Sohle – Eintiefung der Elbe**

#### **Die Flusslandschaft ist in akuter Gefahr**

Um die Schiffbarkeit zu verbessern wurde die Elbe mit Buhnen und Deckwerken befestigt und eingengt. Die Fließgeschwindigkeit wurde dadurch künstlich erhöht, um den Fluss zu vertiefen. Die schädliche Erosion der Sohle begann. Sie ist ein sich selbst beschleunigender Prozess und daher besonders gefährlich.

Eine flusstypische Seitenerosion ist aufgrund der Befestigung der Elbe-Ufer mittels Buhnen und Deckwerke nicht mehr möglich. Dadurch und wegen des Baus von Staustufen und Talsperren am Oberlauf und in den Nebenflüssen fehlt der Elbe jedes Jahr ca. 4-500 000 Tonnen Sand und Kies – das sogenannte Geschiebe.

Als Folge des Geschiebedefizits wurde die Sohle des Flusses in den letzten 130 Jahren abschnittsweise um bis zu 2 m vertieft. Dadurch sinkt der Grundwasserspiegel in der Aue, die somit auszutrocknen droht. Die Folgen für die auf Wasser angewiesenen Lebensräume sind katastrophal.

#### **Maßnahmen zum Stopp der Erosion**

Das Bundesverkehrsministerium und seine Behörden haben erkannt, dass die Eintiefung inzwischen sich selbst beschleunigt und nur mit großen Anstrengungen und erheblichen finanziellen Mitteln umkehrbar ist. Auf die dringend notwendige Umsetzung einer ersten Pilotmaßnahme dazu wird seit über sechs Jahren gewartet.

Die seit Jahren laufenden Zugaben von Sand und Kies (Geschiebezugabe) kosten Millionen, reichen aber nicht aus um die Eintiefung zu stoppen. Der Fluss muss aufgeweitet werden, um so die Fließgeschwindigkeit zu reduzieren und die Eintiefung zu stoppen. Hinzu kommen weitere Maßnahmen mit dem Ziel die Eintiefung umzukehren.

**Der Stopp der Erosion der Flusssohle muss Priorität haben. ####Dieser Absatz vielleicht nach oben?#### ja!!**

Die Tiefenerosion der Flusssohle ist das größte Problem an der Elbe und die Schäden sind immens:

Als Folge haben die Auen, das UNESCO-Welterbe Dessau-Wörlitzer Gartenreich und das UNESCO- Biosphärenreservat Mittelelbe mit zunehmender Austrocknung zu kämpfen. Die negativen Folgen sind kaum umkehrbar und bedrohen nicht nur die beiden UNESCO-Gebiete, sondern auch die Land-, Forst- und Fischwirtschaft sowie die Trinkwasserbereitstellung. Durch die Verbauung der Ufer und Verstärkung der Buhnen wird dieser Prozess noch weiter beschleunigt.

Dieser Eintiefungsprozess zeigt, dass der bisher vorgenommene Flussausbau nicht umweltverträglich ist. Es werden erhebliche externe Kosten verursacht, wenn dadurch der Lebensraum Aue derart geschädigt wird. Die Verursacher kommen weder die Kosten auf, noch beseitigen sie die Schäden.

zur Stabilisierung der Schifffahrtsverhältnisse

Bei einem Sandfluss wie der Elbe hat das fatale Konsequenzen.

Dort befindet sich der Wasserspiegel ungefähr auf der ursprünglichen Höhe.